

100-jähriges Jubiläum



1907 - 2007

Festschrift
zum 100 – jährigen
Jubiläum



Die Polizeischützen St.Gallen dürfen auf hundert Jahre Vereinsgeschichte zurück blicken. An der Gründungsversammlung vom 13. Juni 1907 nahm eine kleine Schar von Angehörigen der Stadtpolizei teil. Ziel des neuen Vereins war die Pflege der Schiesskunst und der Kameradschaft. Als ersten Präsidenten des „Schiessvereins der Stadtpolizei“ wurde Mathias Schuler gewählt.

1908 zählte der Verein 17 Mitglieder die einen Jahresbeitrag von Fr. 3.-- zu bezahlen hatten, für diese Zeit ein stattlicher Betrag. Schon damals gab es Schwierigkeiten und die Mitgliederzahl sank und stieg, was in den ersten Jahren immer wieder der Fall war. Immer wieder waren initiative Kräfte gefragt, damit die junge Sektion nicht auseinander fiel, denn damals war der Beizug von Schützen ausserhalb des Korps nicht erlaubt.

1912 musste der damalige Präsident Weder der Versammlung bekannt geben, dass der Bund wegen den politischen Entwicklungen in den Nachbarstaaten keine Leihwaffen mehr zur Verfügung stellen kann. Trotz diesen Widerwärtigkeiten blieb der Verein formell bestehen, denn ohne Waffen konnten die Schützen im Verein nicht aktiv sein. Private Waffen standen nicht zur Verfügung.

1924 nach einem Unterbruch von 12 Jahren, wegen des Krieges, regt sich der Schiessverein der Stadtpolizei wieder. Der Präsident, immer noch Weder, rief die am Schiesswesen Interessierten zusammen und der Verein wurde reorganisiert und das Bestehende konnte neu aufblühen. Dabei wurde der Vereinsname in Schützengesellschaft der Stadtpolizei St. Gallen geändert. Man trat dem Bezirksschützenverband St. Gallen, dem Kantonalschützenverband St. Gallen und dem SSV bei.

Der neugewählte Präsident Bernhard führte den Verein fortan mit Geschick und erhielt die wichtige Unterstützung des Korpschefs, Polizei-Inspektor Kappeler sowie dem Landjäger Leutnant Grüninger.



1929 übernahm Leonhard Schlegel die Vereinsführung. Seine initiative und kameradschaftliche Art machten aus dem Vereinchen einen Verein, welchen er aufwärts und vorwärts brachte.



1930 sollte bei einem Bestand von 31 Mitgliedern das erste Vereinsbanner angeschafft werden, doch die finanziellen Verhältnisse liessen dies nicht zu.

1934 konnte zur Fahnenweihe geschritten werden. Als Dank für seine Initiative konnte L. Schlegel als erster Fähnrich den feierlichen Akt vor der Rangverkündigung des Eidgenössischen Feldschiesens begehren. Als Patensektion stellten sich die befreundeten Feldschützen der Stadt St. Gallen zur Verfügung. In Zukunft war die Fahne immer dabei, ob bei Wettkämpfen oder in ernsten Stunden.

In dieser Zeit wurden auch die Kameraden der Kantonspolizei St. Gallen formell in den Verein aufgenommen. So stieg die Mitgliederzahl bis 1938 auf 90 Schützen an. Doch die erneuten Kriegswirren 1939 führten zur Rationierung der Munition für die Vereine, was die Einschränkung der Schiesstätigkeit zur Folge hatte.

1938 wurde L. Schlegel zum Bezirksschützenmeister gewählt und nach 10 erfolgreichen Jahren als Präsident legte er sein Amt im Verein nieder. Neuer Steuermann wurde Heinrich Albertin (links im Bild). Auch er wurde Bezirksschützenmeister und Mitglied im Ausschuss des Kantonalvorstandes.



1946 / 1947 konnte der Schiessbetrieb wieder ausgedehnt werden. Die Munitionsrationierung wurde schrittweise aufgehoben. Hans Rahm als Präsident machte sich dies und dem Verein zu Nutze.



1948 – 1954 führte Hans Gabathuler, welcher später Ehrenpräsident wurde, die Geschicke des Vereins.



1949 nahm die Schützengesellschaft der Stadtpolizei St. Gallen erstmals an einem Eidgenössischen Schützenfest teil, welches in Chur statt fand.

1950 wurde der Vereinsname erneut geändert, von nun an trat der Verein als „Polizeischützen St.Gallen“ auf.

1954 führte Paul Ziegler, Stadtpolizist, den Verein während 2 Jahren.



1956 gelangte Andreas Lippuner an die Spitze des Vereins und organisierte 1957 mit seinem Mitarbeiterstab das Jubiläumsschiessen zum 50-jährigen Bestehen der Polizeischützen St. Gallen.



1962 kam von A. Lippuner der Vorschlag ein Fahnenweihschiesen durchzuführen. Die Kommission und die Hauptversammlung stimmten dem Anlass erfreut zu, welcher am 23. Juni 1963 durchgeführt wurde. Bei der Fahnenweihe wurde die heutige Vereinsfahne würdig eingeweiht.



1964 bis 1977 waren verschiedene Vereinspräsidenten jeweils nur zwei bis drei Jahre im Amt. Auf Troy Kurt folgten Frick Engelbert (ein erstes Mal), Zürcher Hans, Fehner Friedrich, Riedi Edwin und Lüthi Heinz.



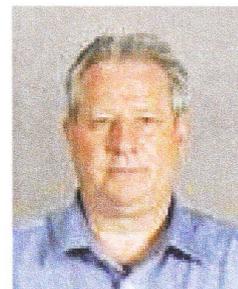
1968 – 1972 amtete der heute noch für den Verein tätige Ludi Thurnherr als Bezirks-schützenmeister und war zeitgleich im Kantonalvorstand. 1976 wurde Ludi Thurnherr in den Ausschuss des Kantonal Schützenverbandes St. Gallen gewählt, wo er bis 1991 blieb.



Als gesellschaftlicher Anlass wurde jedes Jahr im November der Schützenabend gefeiert. Viele Jahre war das Hotel Schiff in der Multergasse der Durchführungsort. Nachdem das Hotel geschlossen wurde, zügelten die Polizeischützen noch für einige Jahre ins Hotel Johannes Kessler. Als auch dieses Hotel aufgegeben wurde, genossen wir von 1972 bis 1990 Gastrecht in der Schützenstube Weihenweid. Ein Teil der Schiessübungen auf 300 und auf 50 Meter fanden schon seit langem auf der Weihenweid statt.

1978 übernahm Engelbert Frick zum zweiten Mal die Vereinsführung. Er behielt sie durchgehend bis 1990. Für seine grossen Verdienste wurde er 1991 zu unserem zweiten Ehrenpräsidenten ernannt.

1991 übernahm Gerhard Stucki das Präsidentenamt, welches er noch heute bekleidet.



Dramatisch reduzierte sich unsere 300 Meter Sektion, als die Polizeikorps die Ausrüstung mit dem Gewehr abschafften und somit die Schiesspflicht aufhoben. Trotzdem wurde die 300-Meter Sektion bis Ende 2007 weiter geführt. In dieser Zeit zeigte sich eine weitere gesellschaftliche Veränderung. Das Freizeit-verhalten der Leute änderte sich stark. Immer weniger Junge fanden den Weg in einen Schützenverein. Dies führte auf

den 01.01.1997 zur Fusion der Pistolenschützen Bruggen und dem Pistolenclub Sitter mit den Polizeischützen St. Gallen. Damit erhielten wir auch wieder ein eigenes Vereinslokal, das Schützenhaus Au – Bruggen.

In der Folge führten die Polizeischützen auch das traditionelle Sittertalschiessen der Pistolenschützen Bruggen weiter. Durch die Fusion konnten die Polizeischützen im Pistolenbereich anfänglich mit starker Sektionsbeteiligung an eidgenössischen, kantonalen und Sektionsschiessen teilnehmen. Aber im Verlauf der Jahre nahm die Zahl der aktiven Schützinnen und Schützen aus verschiedensten Gründen wieder merklich ab. Aus den Polizeikorps stiessen nur noch selten junge Schützen, die das sportliche Schiessen pflegten, zum Verein.

1999 bis 2002 ging die Schiessanlage Au – Bruggen von der Stadt St. Gallen im unentgeltlichen Baurecht an die Polizeischützen St. Gallen über und die Anlage wurde saniert und eine 25 m, eine Druckluftanlage und ein Vereinslokal angebaut. Die Realisierung des Projektes gelang, weil die Vereinsmitglieder, die Stadt St. Gallen und verschiedene Firmen sich als Gönner gewinnen liessen.



Zudem leisteten die Vereinsmitglieder viele Fronarbeitsstunden, ohne die ein solches Projekt nicht hätte ausgeführt werden können.

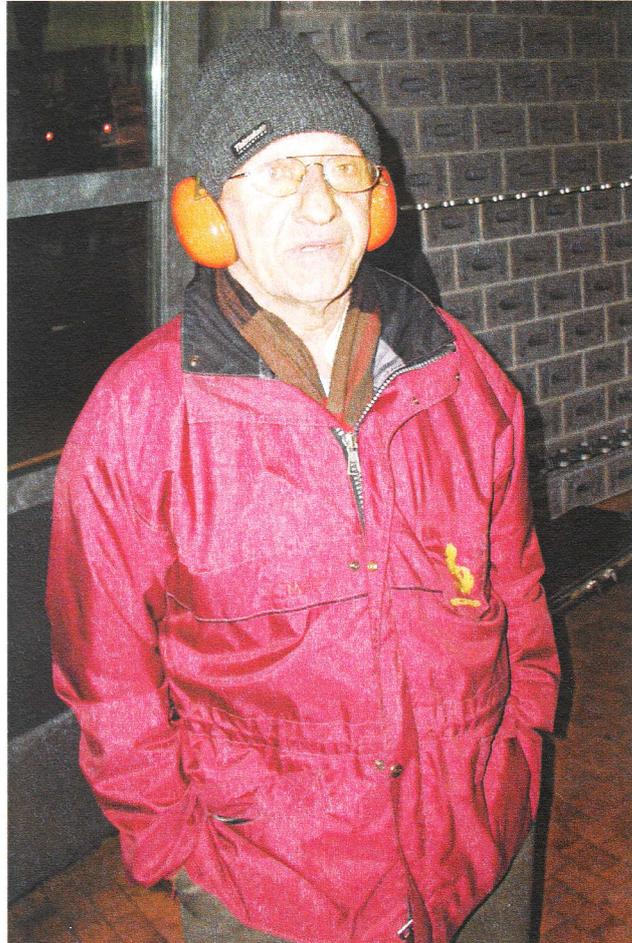
2003 führten die Polizeischützen den Final des Schweizerischen Polizeifernschiessens 300 m (Breitfeld), 50 m und 25 m (Schiessanlage Au - Bruggen) durch.

Trotz allem sind die sportlichen Schützinnen und Schützen ausgeblieben. Die Zeiten für den Schiesssport sind in städtischen Verhältnissen schwierig. Zudem wurde die Dienstpflicht für Angehörige der Armee stark reduziert und schliesslich wurden noch die Bundesbeiträge für nicht Armeeingehörige abgeschafft, was bei allen Vereinen zu weniger Einkommen führt.

Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz feiern die Polizeischützen St. Gallen ihr hundertjähriges Bestehen und hoffen auf ein noch viele Jahre dauerndes Dasein.

Der Präsident

Gerhard Stucki



*Ehrenpräsident Engelbert Frick
als Helfer am Polizeifernschiessen*